


# KREISENTWICKLUNGSKONZEPT (KEK) IN ANHALT-BITTERFELD:
## KULTUR, TOURISMUS, ENGAGEMENT

**13.10.2026**



Landkreis Anhalt-Bitterfeld

KREISENTWICKLUNGSKONZEPT (KEK) IN ANHALT-BITTERFELD:

# DER RAHMEN

# Kreisentwicklung im Landkreis

1

Was muss im Landkreis Anhalt-Bitterfeld getan werden, um den Herausforderungen zu begegnen?

Was muss die Landkreisverwaltung tun, um den Landkreis bestmöglich und mit viel Bürgernähe im Transformationsprozess zu begleiten?

2

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

# Kreisentwicklung im Landkreis

- **Megatrends:** Demografischer Wandel, Wandel der digitalen Kultur, Klimawandel, Energiewende, Wandel der Mobilitätskultur, Migration und Integration, Globalisierung
- **Rahmen:** Nachhaltigkeit als Ressourcen-Standard, politische Rahmenbedingungen
- **Ziele und Leitprojekte:** Ableitung aus sozioökonomischen Analysen und Beteiligungsprozess - (Fortschreibung Leitbild) – breit aufgestellt in der Gesamtpalette der Themen
- **Ergebnisse:** Rückkopplung erfolgt an Entscheidungsebenen

# Teams

**Landkreis Anhalt Bitterfeld**

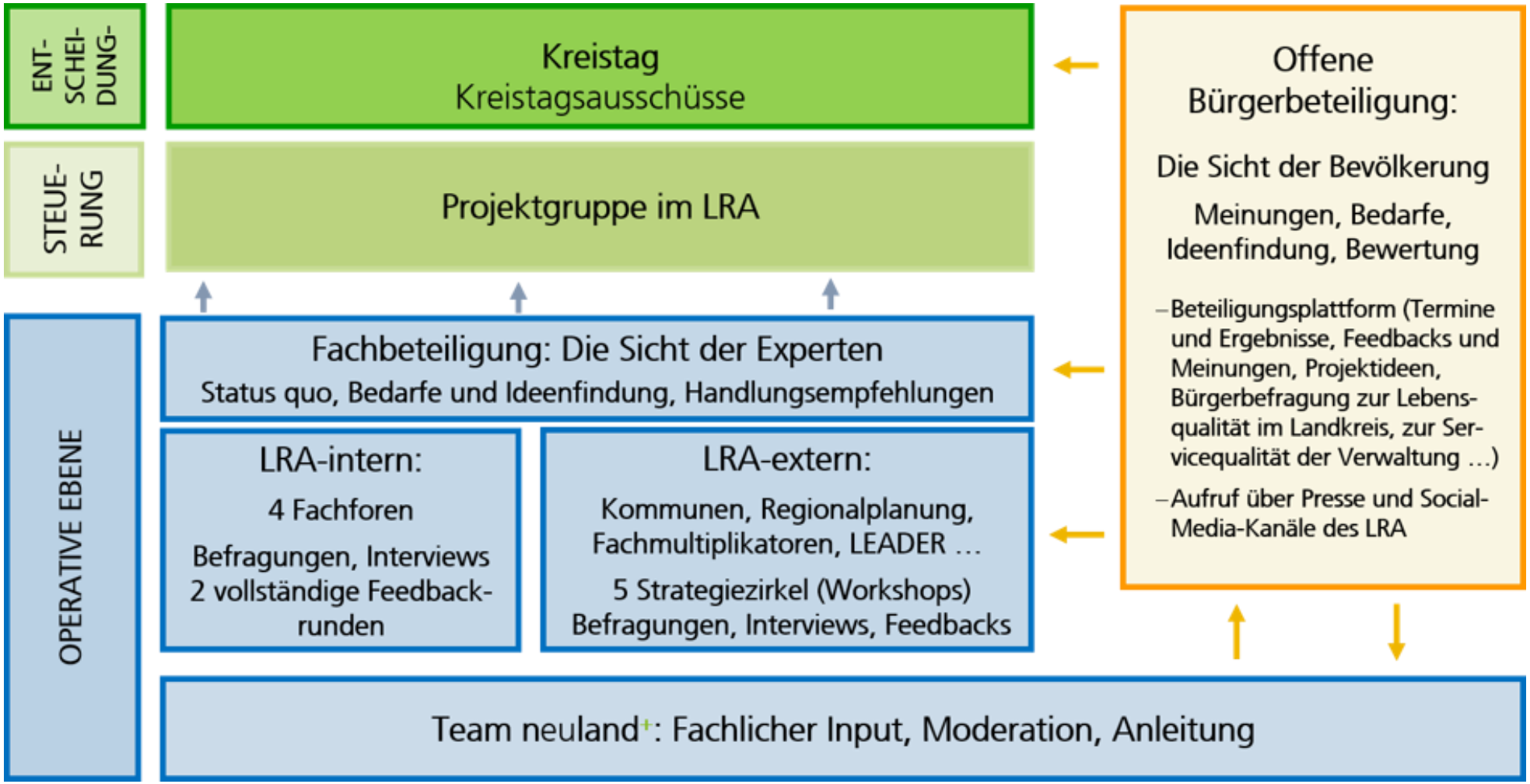
| | |
|---|---|
| Doreen Scheffler | Projektverantwortliche, Persönliche Referentin / Leiterin Stst Bereich Landrat |
| Marie-Luise Wille | SB Ländliche Entwicklung, Stst BLR |

neu**land**+ Tourismus-, Standort-, Regionalentwicklung GmbH & Co. KG

Gründung: 1990

Kerstin Adam-Staron und Kolleg*innen

# Arbeitsstrukturen und Beteiligung






KREISENTWICKLUNGSKONZEPT (KEK) IN ANHALT-BITTERFELD:

# DER AUFBAU

# Zielsystem & Umsetzungswerkzeuge

**6 Themenbereiche**

↓

**Je TB 3-4 Oberziele**

↓

**Je Oberziel ein Leitprojekt**

↓

**Je Leitprojekt mehrere Teilziele mit Maßnahmenvorschlägen**

**Ein Aktionsplan mit konkreten Projekten**

**Den Oberzielen zugeordnet**

**Umzusetzen in bzw. unter Regie der der Kreisverwaltung**

**„Leitprojekt“:**
*Durch welche praktischen Maßnahme(n) kann/soll das Ziel erreicht werden?*

- spiegeln die gesamte Zielpalette - alles, was im Landkreis für eine gute Zukunft sinnvoll ist und gemeinsam mit anderen Akteuren angestrebt wird

**„Maßnahmen / Maßnahmenvorschläge“:**
*Untersetzen die Leitprojekte*

- Bündel von Ideen, Best Practice-Beispielen aus der Beteiligung sowie bestehende (zu verstetigende) Maßnahmen und Projekte in mehreren Teilzielen je Leitprojekt
- können die Kreisverwaltung und/oder externe Partner betreffen (Dachorganisationen, Kommunen, Unternehmen, Vereine …)
- enthalten investive, nichtinvestive und rein organisatorische Maßnahmen mit oft (noch) geringem Verbindlichkeitsgrad

**„Aktionsplan“:**
*Verbindliche Projektplanung der Kreisverwaltung*

- stellt Maßnahmen aus verschiedenen Zielen und Leitprojekten zusammen, die in der Zuständigkeit / der (Mit)Verantwortung der Kreisverwaltung liegen
- haben hohen Verbindlichkeitsgrad

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Thema

# Zielsystem und Teilbereiche heute

| 6 Themen-bereiche | A Wirtschaft, Arbeit, Infrastruktur, Standort-marketing | B Kultur und Tourismus | C Siedlungs- und Flächen-entwicklung, Energie | D Daseins-vorsorge, Digitalisierung und Mobilität | E Bildung, Soziales und Gesundheit | F Bürgerfreund-lichkeit, Partizipation und Engagement |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **je 3-4 Oberziele mit Leitpro-jekten und Teilzielen** | Fachkräfte | **Kulturent-wicklungs-planung** | Innenent-wicklung | Daseins-vorsorge | Bildungs-übergänge | Nachhaltige Verwaltung |
| | Gründung & Transfer | **Kulturelle Bildung, Soziokultur** | Landschaft, Wasser, Biodiv. | Digitale Dienste | Chancen-gleichheit, Teilhabe | Bürgernahe Verwaltung |
| | Standort-attraktivität | **Touristische Leuchttürme** | Energie-effizienz & -erzeugung | Mobilität | Gesundheit & Pflege | **Partizipation** |
| | Standort-marketing | **Qualitäts-tourismus** | | | | **Engagement** |



Landkreis Anhalt-Bitterfeld

KREISENTWICKLUNGSKONZEPT (KEK) IN ANHALT-BITTERFELD:

# KULTUR IST … ?

# … ein Wirtschaftsfaktor

| Kennzahl für die WelterbeRegion A-D-W | Wert 2023 |
|---|---|
| Touristische Aufenthaltstage | rund 14,1 Mio. |
| davon Übernachtungen ohne Besuche bei Freunden und Verwandten | 1,607 Mio. |
| davon Tagesreisen | 12,5 Mio. |
| Touristische Bruttoumsätze | **482,8 Mio. €** |
| Touristisch ausgelöster Einkommensbeitrag | **227,1 Mio. €** |
| Beschäftigungsäquivalent | **10.580 Personen** |
| Steueraufkommen aus dem Tourismus | **44,6 Mio. €** |
| Bruttoumsatz je Einwohner | **1.340 €** |
| **Touristischer Beitrag zum Primäreinkommen privater Haushalte** | **2,9 %** |

?



© Uwe Weigel Fotografie

Landkreis Anhalt-Bitterfeld

„Mit das Beste, was barocke Instrumentalmusik zu bieten hat.“

*BR Klassik, Bayern*

„Nirgends auf der Welt gibt es eine vergleichbare Anlage.“

*Fotointern, Schweiz*

„…some of the most emotionally intense pieces in the Baroque repertoire.”

*Classic FM, Vereinigtes Königreich*

“This small but excellent festival in Saxony-Anhalt…”

*Early Music Review, Vereinigtes Königreich*

“… das man das mitteldeutsche Rothenburg nannte…”

*Monumente Online, Bonn*

„It has gained popularity because Dr. Samuel Hahnemann lived, practiced and contributed his best works there.“

*Hpathy, internationales Fachportal*

# … ein Standort-faktor

“… an enduring name in Film Photography.”

*PetaPixel, USA*

“… This architectural ensemble is one of the few surviving examples of rural Jewish culture in Germany.”

*WhichMuseum, Niederlande*

“… einer der größten Schlossbauten Sachsen-Anhalts.”

*Monumente Online, Bonn*

“Fasch’s music is of interest to us today […] it also possesses great charm.”

*BBC Music Magazine, London*

„Eine liebenswerte kleine Stadt mit reicher Kulturgeschichte im Herzen Sachsen-Anhalts.“

*Deutschlandradio Kultur*

# … unsere Identität

… die Gesamtheit der geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Eigenschaften einer Gesellschaft oder sozialen Gruppe, die unverwechselbar und einzigartig sind

**Kulturelles Erbe – Kern unserer regionalen Identität:**

**=** alle über Generationen hinweg weitergegebenen (im)materiellen kulturellen Ausdrucksformen (Bauwerke, Landschaften, Sammlungen, Bräuche, Sprache, Traditionen, Alltagskultur)

**=** das, was nach Krisen und Systemwechseln bleibt und Orientierung, Sinnstiftung, Zugehörigkeit und Lebensqualität ermöglicht

**Kulturelle Bildung – Form der Persönlichkeitsbildung und des lebensbegleitenden Lernens:**

**=** Lern- und Aneignungsform abseits des reinen Kulturkonsums zur Entwicklung eigener Haltungen, Fähigkeiten und Visionen und für Selbstwirksamkeitserfahrung (= die Erfahrung, dass eigenes Tun etwas bewirken kann)

**=** schafft Zugänge zu Kunst und Kultur, stärkt Identifikation und bildet starke und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten, die Veränderungen (z. B. Strukturwandel, Demografie …) konstruktiv mittragen können

**Soziokultur – Gemeinwesenorientierte Sparte der Kulturarbeit:**

**=** sorgt für breite gesellschaftliche Aktivierung / künstlerische Teilhabe der Zivilgesellschaft; soll selbstbestimmtes Gestalten von Entwicklungsprozessen möglich zu machen

## und machtvolles, integriertes Entwicklungswerkzeug



Landkreis Anhalt-Bitterfeld

KEK ABI, KULTUR:

# ZIELE, MASSNAHMEN, AKTIONSPLAN

# Kultur: Oberziel & Leitprojekt B1

## Strategische und strukturelle Grundlagen schaffen

**Kultur wird als integrierter Entwicklungstreiber eingesetzt.**

**Es geht um professionelle Nutzung vorhandener Stärken (und nicht um „mehr Kultur“), damit sich Investitionen in Tourismus, Bildung und Image gegenseitig verstärken. Dazu werden Standortstärke und Angebote strategisch entwickelt, Einrichtungen, Vereine und Initiativen werden ressortübergreifend miteinander vernetzt und systematisch unterstützt.  B1 schafft dafür die Grundlage.**

**Gründe:**

+ Viele überregionale Highlights (und versteckte Schätze) in allen drei Altlandkreisen
+ Barockmusik in Köthen und Zerbst mit internationalem Standing und wissenschaftlichem Anspruch; zertifizierte Musikschulen, neue Marketingklammer “WelterbeKlang”
+ Reiche soziokulturelle Landschaft (mehrere Hundert Vereine, darunter beträchtlicher Anteil mit soziokultureller Arbeit)

— Strategisch schwach aufgestellt – keine stringente und integrierte Kulturentwicklungsplanung, keine kulturpolitischen Leitlinien, administrative Steuerung eher auf Einzelthemen fokussiert

— Eingeengter Kulturbegriff: Soziokultur und kulturelle Bildung kaum mitgedacht

— Potenzial der Leuchttürme nicht voll genutzt: kreisweite Bündelung, gemeinsame Zieldefinitionen, Akteurs-zusammenarbeit teilweise unzureichend

— Unterfinanzierung, fragmentierte Zuschussland-schaft und „Projektitis“

# Kultur: Teilziele/Maßnahmenvorschläge B1

## Strategische und strukturelle Grundlagen schaffen

**Leitprojekt B1: Kultur als Entwicklungstreiber – Strategie, Netzwerke, Angebote**

**1.1** Strategische Kulturentwicklungsplanung / -management:

*Eine geschlossene Strategie aus kulturellem Erbe und „Hochkultur“, kultureller Bildung und Soziokultur ressortübergreifend entwickeln, Akteursnetz aufbauen und koordinieren*

**1.2** Definition kulturpolitischer Leitlinien:

*Die wesentlichen Säulen der Kulturentwicklung gemeinsam definieren, z.B. Barockmusik-Exzellenz, Jugendkulturelle Teilhabe, Transformation und Industriekultur etc., und gemeinsame Maßnahmen ableiten*

**1.3** Unabhängiger Beirat / Lenkungsgruppe mit Kulturwirtschaft

*Ein sachverständiges privat-öffentliches Kulturnetzwerk aus den Fachdiensten, den Einrichtungen kultureller Bildung, der Kulturwirtschaft (Kunst- und Kreativsektor) und dem Ehrenamtssektor aufbauen, das Akteure synchronisiert und lenkt.*

**1.4** Kultur ins Standortmarketing integrieren

*Kultur als Identitätsfaktor aller drei Altlandkreise für das Innenmarketing und als Profilbildner für das Außenmarketing nutzen (z.B. Markenbildung von Köthen und Zerbst als Barockmusik-Hauptstädte)*

# Kultur: Oberziel & Leitprojekt B2

## Kulturelle Bildung, Jugendkultur und –partizipation ermöglichen

**Kultur wird als Bildungswerkzeug in der Fläche etabliert, vor allem für eine gemeinschaftsfähige und eigenverantwortlich handelnde Jugend.**

**(Jugend)kulturangebote sollen weniger (von Erwachsenen konzipierte) Lehr- und Freizeitprogramme sein als Gelegenheiten zum Selbstentscheiden, Ausprobieren und Entdecken der eigenen Fähigkeiten. B2 setzt an der Infrastruktur an und verknüpft sie mit kultureller Bildung, digitalen Formaten und Teilhabe für langfristig angelegte soziale Stabilität besonders im Jugendbereich.**

**Gründe:**

+ Viele Kulturorte, QsM-zertifizierte Musikschulen und andere Lernorte
+ Dichtes Netz an Kultur- und Heimatvereinen mit hoher örtlicher Akzeptanz und Engagementbereitschaft, Projekte wie „Kunstwelten“, TRAFO-Netzwerk, „Zörbiger Bildungslandschaft“ etc.
+ Teils hervorragende kirchliche Jugendarbeit
+ Insgesamt sehr gute Grundlage für eine vernetzte Bildungslandschaft

– Kulturelle Bildung nur punktuell integriert, soziokulturelle Angebote hängen am Engagement Einzelner (mit Gefahr von Wegbruch)
– (Jugend)kultureinrichtungen teilweise mit baulichen Defiziten
– Gleichzeitig Defizite in der Auslastung von Jugendeinrichtungen und „Fehlnutzung“ als Hausaufgabenbetreuung
– Überdurchschnittlicher Anteil (junger) Personen mit multiplen Teilhabe-Hindernissen (u.a. „vererbte Arbeitslosigkeit“, Schulabsentismus etc.)

# Kultur: Teilziele/Maßnahmenvorschläge B2

## Kulturelle Bildung, Jugendkultur und –partizipation ermöglichen

**Leitprojekt B2: Kultur als zentrales Bildungswerkzeug – Soziokultur, Jugend, Infrastruktur**

**2.1** Kulturelle Infrastruktur / Jugendkultur-Infrastruktur sichern:

*In Zusammenarbeit mit den Kommunen und der ländlichen Entwicklung die (Jugend)kultureinrichtungen fördermittelgestützt und mit Beteiligung von Jugend und Stakeholdern sanieren*

**2.2** Soziokultur  und kulturelle Bildung in der Fläche stärken:

*Unter Regie der Lenkungsgruppe Angebote vernetzen, digitale und hybride Angebotsformen der VHS und der Musikschulen ausweiten, Träger freier Jugendarbeit und generell den Engagementsektor unterstützen*

**2.3** Erfolgsmodelle der Jugendkulturarbeit skalieren

*Digitale Angebote (Streaming-Gaming-virtuellle Bands etc.) ausbauen, „Kunstwelten“ verstetigen und mit OSTEN zum Ganzjahresprogramm entwickeln ….*

**2.4** Kirchliche Kulturarbeit enger einbinden

*Unter Regie der Lenkungsgruppe Jugendkirche und Kulturgruppen mit der Kulturarbeit des Landkreises enger verflechten, gemeinsame Ressourcen nutzen*

# Aktionsplan Kultur

## Maßnahmen in Verantwortung der Landkreisverwaltung

| **Themenbereich B, Teil Kultur** | |
|---|---|
| **B1 Kultur als Entwicklungstreiber – Strategie, Netzwerke, Angebote** | **Instrumente** |
| ▪ Erarbeitung Gesamtkonzept Kultur im Landkreis<br>▪ Netzwerk Verwaltung + Künstler + Kommunen + Zivilgesellschaft | ▪ Leitlinien<br>▪ Neues Kulturnetzwerk |
| **B2 Kultur als zentrales Bildungswerkzeug – Soziokultur, Jugend, Infrastruktur** | **Instrumente** |
| ▪ Einrichtung eines Jugendkulturnetzwerks<br>▪ aufsuchende Musikschularbeit in Kitas,<br>▪ Arbeit der Jugendclubs kategorisieren/skalieren Zusammenarbeit mit Kirchen ausbauen | ▪ Neuaufstellung Jugendhilfeplanung<br>▪ Demokratiekoordination Heimatpflege-Beratungsangebote für Kultur-, Soziokultur- und Vereine der Jugendkulturarbeit |



Landkreis Anhalt-Bitterfeld

KEK ABI, TOURISMUS:

# ZIELE, MASSNAHMEN, AKTIONSPLAN

# Tourismus: Oberziel & Leitprojekt B3

## Kulturelle und touristische Leuchttürme entwickeln

**Die touristische Wertschöpfung wird erhöht und die Standortqualität verbessert.**

**B3 bündelt die herausragenden Kultur- und Tourismusangebote und entwickelt sie zu Spitzenprodukten mit gemeinsamen Programmen, professionellem Marketing und digitalen Erweiterungen. So wird den Gästen klarer, wofür der Landkreis touristisch steht und warum man wiederkommen sollte.**

**Gründe:**

+ Barockmusik hat internationales Standing
+ Goitzsche und Seen stehen für gelungenen Strukturwandel und aufstrebenden Tourismus (u.a. Premiumprodukte wie KDLS-Radroute); bedeutende Museen, Synagoge Gröbzig, zwei Naturparks, Gärten, Festivals, Nähe zu Welterbestätten
+ hohe Übernachtungsintensität und gute Zuwachsraten beim Übernachtungstourismus (v.a. Btf.-W. und Muldestausee)
+ Insgesamt gute Voraussetzungen zur Bildung von erkennbaren, mit der Strategie des Landes und der Welterbe-Region passfähigen Themenclustern (z.B. Natur & Aktiv, Industriekultur & Genuss, Musik & Wasser …)

– Altlasten im doppelten Sinne: noch immer Negativimage Bitterfelds als „dreckigster Ort Deutschlands“
– Typische Kurzreiseregion mit insgesamt unterdurchschnittlicher Aufenthaltsdauer und Bettenauslastung, daher weniger Wertschöpfung
– Schnittstellenangebote (z.B. Natur-Kultur) fehlen bzw. sind schlecht auffindbar (wenig vernetzte Angebotslogik)
– Disparitäten innerhalb des Landkreises, teilweise fehlende Mobilitätsangebote

# Tourismus: Teilziele/Maßnahmenvorschläge B3

## Kulturelle und touristische Leuchttürme entwickeln

**Leitprojekt B3: Leuchttürme profilieren – stärken, vernetzen, vermarkten**

**3.1** Barockmusik als strategischen Schwerpunkt sichern und vermarkten:

*Politische Unterstützung organisieren, auf der Basis von „WelterbeKlang" Akteure aus Köthen und Zerbst zusammenführen, gemeinsames Festspiel-programm, Marketing-, Partnerschafts- und Sponsoringkonzept, ggf. Festspielstiftung, Künstlerresidenzen, „Barockmusik-Akademie" zur Nachwuchsgewinnung und als Bildungs-/Forschungszentrum, hybrid-digitale Formate mit Hochschule …*

**3.2** Hotspots an den Seen stärken:

*Weiteren Infrastruktur-Ausbau unterstützen (z.B. Bernstein-Erlebniswelt in Naturschutz integrieren, AR-Projekte voranbringen, Promenaden und Badestellenzugänge, kleine Uferbühnen/Veranstaltungsflächen, Weiterqualifizierung Anhalt-Linie….*

**3.3** Touristische Angebote in den Vorzeige-Bereichen entwickeln

*Mit WeltebeRegion und Lenkungsgruppe Kultur innovative und buchbare Angebote entwickeln (z.B. „Barock und Braunkohle, WasserKlang, GartenKlang …)*

**3.4** Kulturelles Erbe digital und vernetzt erschließen

*Open-Source-Veranstaltungskalender (mit WelterbeRegion), VR-Module und Apps zur Erlebbar-keit von Orten, ggf. Workation-Pakete entwickeln …*

# Tourismus: Oberziel & Leitprojekt B4

## Qualitätssicherung im Tourismus

**Es wird stärker auf Qualität der touristischen Angebote geachtet.**

**B3 stärkt die Magneten, B4 das touristische Fundament: Wege, Gastronomie, Unterkünfte und Servicequalität werden systematisch verbessert, damit auch anspruchsvollere Gäste zufrieden sind und wiederkehren. Es geht um verlässliche Qualität, die zum Profil einer Kultur-Region passt.**

**Gründe:**

+ Siehe oben: Überdurchschnittlich hohe Übernachtungs-intensität, partiell hohe Dynamik, wachsende Anteile ausländischer Gäste an den Seen
+ sehr gute naturräumliche Voraussetzungen, sehr gutes kulturelles Profil, etablierte touristische Highlights
+ insgesamt 167 km überregionaler Radwege, KDLS-Radroute als Premiumprodukt
+ Moderne DMO-Marketingplanung mit eigenem Themenbereich „Anhalt“, WelterbeCard-Partnerschaften und erste digitale Angebote

– Kaum Zertifizierungen wie Bed & Bike, Reisen für Alle (Barriere-freiheit), Green Sign oder Initiativen wie Service Q

– Hotel- und dtv-Klassifizierungen überaus mäßig (Sternebeher-bergung und Qualitätsgastronomie sehr lückenhaft bzw. nicht vorhanden, Gastronomie rückläufig und mit Versorgungslücken)

– insgesamt nur mäßige Bewertungen auf den bekannten Reiseportalen (häufigste Abwertungsgründe: gene-relle Qualität und Schwächen im Service)

– Rad- und Wanderwegequalität sehr heterogen; digitale Erlebnisformate noch wenig vorhanden

# Tourismus: Teilziele/Maßnahmenvorschläge B4

## Qualitätssicherung im Tourismus

**Leitprojekt B4: Tourismus mit Qualität – Infrastruktur stärken, Standards sichern**

**4.1** Radwegenetz verdichten und qualitativ verbessern:

*Umsetzung der Radverkehrskonzeption des Landkreises, Qualitätssicherung der überregionalen wie auch lokalen Radwege, Lückenschlüsse und Nutzung ländlicher Wege, Reparaturstationen an überregionalen Wegen…*

**4.2** Gastronomische Versorgung entlang der Hauptrouten unterstützen:

*Wirtschaftsfördermaßnahmen und Beratung des gastronomischen Sektors entlang wichtiger Wege und an Hotspots, ggf. Einbezug des Ehrenamts bei Events und besonderen Gelegenheiten)*

**4.3** Qualitätsoffensive im Tourismus

*Mit WeltebeRegion: Verbesserung der Kundenfreundlichkeit, Sensibilisierung für Zertifizierungen u.a. im Nachhaltigkeitsbereich (z.B. GreenSign), bei Barrierefreiheit (Reisen für alle) und Radfreundlichkeit (Bett & Bike)*

# Aktionsplan Tourismus
## Maßnahmen in Verantwortung der Landkreisverwaltung

| **Themenbereich B, Teil Tourismus** | |
|---|---|
| **B3 Leuchttürme profilieren – stärken, vernetzen, vermarkten** | **Instrumente** |
| ▪ Erarbeitung eines Konzeptes<br>▪ Definition und Implementation von Digitalformaten | ▪ Neues Konzept auf Basis „WelterbeKlang" |
| **B4 Tourismus mit Qualität – Infrastruktur stärken, Standards sichern** | **Instrumente** |
| ▪ Umsetzung des Radverkehrskonzeptes<br>▪ Projekt knotenpunktbezogene Radwegweisung<br>▪ Begleitmaßnahmen wie Stadtradeln und Fahrrad-Aktionstag<br>▪ Unterstützungsmaßnahmen der WelterbeRegion | ▪ Radverkehrskonzept (Touristischer Radverkehr)<br>▪ Masterplan der WelterbeRegion |

Landkreis Anhalt-Bitterfeld



KEK ABI, EHRENAMT UND BETEILIGUNG:

# ZIELE, MASSNAHMEN, AKTIONSPLAN

# Partizipation & Engagement: Oberziel & Leitprojekt F3

## Partizipation und Mitbestimmung der Zivilgesellschaft steigern

**Die Bürgerbeteiligung auf Kreis- wie auf Kommunalebene soll an Umfang und an Verbindlichkeit gewinnen.**

**Die Zivilgesellschaft soll Entscheidungen tatsächlich mitgestalten können – und nicht nur angehört werden. Es geht um verbindliche Leitfäden und klare Rechte, um lokale Expertise zu nutzen, Konflikte früh zu erkennen und demokratisches Handeln zu fördern – und darum, junge Menschen in der Region zu halten, ältere einzubinden und politische Entscheidungen zu legitimieren.**

**Gründe:**

+ Gute Erfahrungen mit Jugendstadträten und anderen Formen der Jugendbeteiligung in mehreren Kommunen vorhanden
+ Regionalportal im Landesbeteiligungstool wird genutzt
+ Aktive Beiräte (z.B. für Menschen mit Behinderungen, Teilhabemanagements…); kreisweites Netzwerk Inklusion u.a. Instrumente mit Beteiligungszielen vorhanden
+ Demokratiekoordination auf Landkreisebene im Aufbau

– Bislang keine systematische Interessenvertretung von Kindern, Jugendlichen und Senioren in den politischen Gremien
– Jugendgremien mit überwiegend beratendem Charakter, i.d.R. kaum eigene Entscheidungshoheit
– Frühe Partizipationsformen in Kita und Schule kaum verankert
– Fachliche Leitfäden und systematische Austauschformate fehlen weit gehend

# Partizipation & Engagement: Teilziele/Maßnahmenvorschläge F3

## Partizipation und Mitbestimmung der Zivilgesellschaft steigern

**Leitprojekt F3: Beteiligung mit Wirkung – mitreden, mitgestalten, rückmelden**

**3.1** Wirksame Bürgerbeteiligung auf Kreis- und Kommunalebene

*Entwicklung von Leitfäden mit Mindeststandards für Verwaltungen, systematische Nutzung und Bekanntmachung des Beteiligungsportals, Einführung von Feedbacks, Beteiligungskalender*

**3.2** Echte Kinder- und Jugendbeteiligung

*Etablierung eines Kreisjugendrats mit definierten Rechten und klarer Anbindung an die Kreisverwaltung, „Runder Tisch Jugendbeteiligung“ mit zuständigen Fachdiensten für Jugend und Schule, Leitfäden für Kitas und Schulen zur altersgerechten Frühförderung von Partizipation (Kinderkonferenzen, Schulparlamente), regelmäßige projektbezogene Jugendbeteiligung z.B. bei der Planung von Sport-, Spiel- und Freizeitanlagen, kleine kommunale Jugendbudgets zur freien Verfügung etc.*

**3.3** Selbstbestimmte und verbindliche Interessenvertretung

*Verbindliche Festlegungen zur frühzeitigen Beteiligung des Seniorenbeirats, der Gleichstellung und Integration bei allen relevanten Entscheidungen*

# Partizipation & Engagement: Oberziel & Leitprojekt F4

## Freiwilliges Engagement fördern

**Freiwilliges Engagement wird als tragende Säule der Kreisentwicklung verstanden, die hauptamtlicher Unterstützung bedarf.**

**F4 bündelt alle Maßnahmen, um Rahmenbedingungen, Qualifizierung, Nachwuchsgewinnung und Anerkennung zu verbessern – von Förderberatung über „Pop-up-Engagement“ bis zu Bildung und sichtbaren Würdigungsformaten. Sie sind zentraler Beitrag zur Sicherung von Infrastruktur, sozialem Zusammenhalt und Standortattraktivität – gerade in Zeiten enger Kassen und demografischer Belastungen.**

**Gründe:**

+ Breit aufgestellte Ehrenamtslandschaft vorhanden mit beträchtlichem Anteil derer, die das Ortsleben organisieren
+ Gute Unterstützerstrukturen und -werkzeuge für das Engagement im Hauptamt wie koordinierende Plattformen, Beratungs- und Qualifizierungsangebote auf Landesebene
+ konkrete Fördermöglichkeiten auf Landkreisebene
+ SB-Stelle Heimatpflege im Landkreis

– Strukturelle und finanzielle Engpässe: Hürden beim Zugang zu Finanzierungs- und Fundraising-Modellen, Überalterung und Nachwuchssorgen
– Missbrauchs- und Überforderungsgefahr
– Niedrigschwellige Engagementmöglichkeiten ohne Vereinsbindung fehlen weit gehend
– Anerkennungskultur noch gering ausgeprägt
– Hoher Bedarf an Qualifizierung, Beratung, Vernetzung und Nachwuchsgewinnung

# Partizipation & Engagement: Teilziele/Maßnahmenvorschläge F4

## Freiwilliges Engagement fördern

**Leitprojekt F4: Engagement stärken – ermöglichen, qualifizieren, anerkennen**

**4.1** Rahmenbedingungen erhalten und verbessern

*Erhalt der finanziellen Fördermöglichkeiten, Stärkung und Ausbau der SB Heimatpflege inkl. Projektfördermöglichkeiten, Kanalisation der verschiedenen Unterstützungsangebote Land-Region-Kreis, Nutzung digitaler Unterstützungsformen*

**4.2** Engagierte gewinnen und binden

*Schaffung von niedrigschwelligen Engagementformen, Qualifizierungsangebote (u.a. in Öffentlichkeitsarbeit), ggf. Fachforen, Ehrenamtsmessen und Wettbewerbe; gezielte Ansprache von „Silver Agern“, Gewinnung von Alltagsbegleitungen …*

**4.3** Integration durch Engagement

*Förderung von Engagementformen für Menschen mit Migrationserfahrung (Integrationslotsen, Sprachmittler, interkulturelle Projekte)*

**4.4** Anerkennungskultur stärken

*Regelmäßige Würdigung des Engagements in Presse und Sozialen Medien, ggf. Auslobung Ehrennadel mit Prämie, Festempfang etc.*

# Aktionsplan Partizipation und Engagement

## Maßnahmen in Verantwortung der Landkreisverwaltung

| **Themenbereich F, Partizipation und Engagement** | |
|---|---|
| **F3 Beteiligung mit Wirkung** | **Instrumente** |
| ▪ Erweiterung der Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerschaft<br>▪ Implementierung von Jugendpartizipation auf LK- Ebene | ▪ Beteiligungsportal<br>▪ Neuer Kreis-Jugendbeirat |
| **F4 Engagement stärken – ermöglichen, qualifizieren, anerkennen** | **Instrumente** |
| ▪ Fortführung der Vernetzung ehrenamtlichen Engagements und Austauschformate, wie ABI-Sommerzauber und Vereinsworkshops<br>▪ Fachberatung im Thema Integration und Einbindung der bestehenden Netzwerke<br>▪ Öffentliche Berichterstattung zum Thema forcieren | ▪ SB Heimatpflege und neue finanzielle Unterstützung<br>▪ FRL Kultur und Jugendarbeit<br>▪ Senioren- und Behindertenbeiräte<br>▪ Integrationslotsen und Sprachmittler<br>▪ Inklusionspreis |




KREISENTWICKLUNGSKONZEPT (KEK) IN ANHALT-BITTERFELD:

# DANKESCHÖN!